

Einleitung	7
<b>TEIL 1: DIE FOTOGRAFISCHEN UND FILMISCHEN ARBEITEN</b>	<b>15</b>
<b>1.1 „Implosion“</b>	<b>15</b>
1.1.1 Kommentare des Künstlers	17
1.1.2 „The artist contemplating the forces of nature“	20
1.1.3 Unverfügbare Natur	22
1.1.4 Prekäre Selbstüberhöhung	27
1.1.5 Die Lächerlichkeit der Konzeptideologie	28
1.1.6 Die Selbstauflösung	29
<b>1.2 „Farewell to faraway friends“</b>	<b>34</b>
1.2.1 Konzeptuelle Fotografie im Dialog mit der romantischen Malerei	35
1.2.2 Das fotografische Konzept	40
1.2.3 Eine existenzielle Haltung	49
<b>1.3 „I’m too sad to tell you“</b>	<b>52</b>
1.3.1 Konzept vs. Expression	53
1.3.2 Strategien der Entpersönlichung	59
1.3.3 Wovon man nicht sprechen kann...	62
1.3.4 Aders Selbstinszenierung als phänomenales Geschehen	65
1.3.5 Die Ekstase des Gefühls als Verlust des Ichs	70
1.3.6 Romantik als Konzept?	71
1.3.7 Kunst ohne Künstler	73
1.3.8 Kontrollverlust	74
<b>1.4 Die „Fall“-Projekte</b>	<b>76</b>
1.4.1 Techniken der Entpersönlichung	85
1.4.2 Kollabieren und Ekstase („fall and rise“)	88
1.4.3 Das Vakuum	91
1.4.4 Die Kontingenz	93
<b>1.5 „In Search of the Miraculous (One Night in Los Angeles)“</b>	<b>98</b>
1.6 Die Trilogie „In Search of the Miraculous“	102
1.6.1 Tragische Suizidkunst?	106
1.6.2 Aufbruch in eine Grenzsituation	109
1.6.3 Ein Experiment zur Eröffnung des Offenen	114

<b>TEIL 2: DIE ÄSTHETISCHEN EXISTENZEXPERIMENTE</b>	<b>119</b>
<b>2.1 Die Verwechslung von Biografie und Kunst</b>	<b>119</b>
2.2 Kindheit und Jugend Holland	127
2.3 Los Angeles als Experimentierbühne	129
2.3.1 Ein Europäer in Los Angeles	135
2.3.2 Die Lust an der Selbstinszenierung	139
<b>2.4 Ästhetische Existenzexperimente</b>	<b>145</b>
2.4.1 Die Kunst der frei gesetzten, frei gewählten Existenz	145
2.4.2 Die Ästhetik der Existenz	148
2.4.3 Experimenteller Extremismus	154
<b>2.5 Die Verteidigung künstlerischer Autonomie</b>	<b>157</b>
2.5.1 „Please don’t leave me“	157
2.5.2 Ein existenzielles Atelier	163
2.5.3 Die Reflexionsebene	164
<b>2.6 Der Flirt mit der Romantik</b>	<b>168</b>
2.6.1 Im Dialog mit der Romantik	168
2.6.2 „...daß die Natur gar nichts oder so viel wie gar nichts lehrt...“	170
<b>2.7 „Ein Künstler hängt nur von sich selbst ab“</b>	<b>174</b>
2.7.1 Die Anekdote um den Einfluss Georg Wilhelm Friedrich Hegels	175
<b>2.8 Der Held des Absurden</b>	<b>181</b>
2.8.1 Der absurde Künstler in Auflehnung, Freiheit und Leidenschaft	183
2.8.2 Sich mit allen Ausschweifungen in das Leben hineinstürzen	184
2.8.3 Die Aufhebung der Grenze zwischen Schein und Sein im ästhetischen Existenzexperiment	185

### **Teil 3: DER STELLENWERT BAS JAN ADERS HEUTE**

<b>3.1 Bas Jan Ader als Phänotyp der Zeit</b>	<b>187</b>
3.1.1 Der Künstler-Künstler	187
3.1.2 Die Rezeption in Zeiten des Ästhetischen Denkens	189
3.1.3 Die Rezeption in Zeiten des erschöpften Selbst	194
<b>3.2 Haegue Yang</b>	<b>203</b>
3.2.1 Motive und Themen	203
3.2.2 „Series of Vulnerable Arrangements – 7 Basle Lights“	209
3.2.3 Ein möglicherweise glückliches Leben	212
3.2.4 Moderato Cantabile	215
3.2.5 Die Freiheit der Kunst und die Konflikte des Lebens	221
3.2.6 Resümee	223

<b>3.3 Jonathan Monk</b>	225
3.3.1 „Ocean Wave“	225
3.3.2 Künstliche Paradiese	227
3.3.3 Die Realisation des Lebens in der Kunst	236
3.3.4 Resümee	238
<b>3.4 Elke Krystufek</b>	240
3.4.1 „Liquid Logic. The Height of Knowledge and the Speed of Thought“	241
3.4.2 Beichtzwang	243
3.4.3 Die Ausstellungspräsentation	246
3.4.4 Sammeln und Verschwinden	252
3.4.5 „Dr. Love on Easter Island“	258
3.4.6 Resümee	269
<b>3.5 Künstlerische Wiederverwertungen</b>	272
3.5.1 Rekombination und Neuanwendung vorhandener Ideen	272
3.5.2 Fünf Strategien der Postproduktion auf Bas Jan Ader	274
3.5.3 Identifikationsbegehren statt Positionierung	278
Nachwort	287
Literaturverzeichnis	293
Abbildungsverzeichnis	310